

NEU UND NACHHALTIG

stratum-News | Ausgabe 01/2021

In den diversen Nachhaltigkeitsdiskursen unserer Zeit steht das Planbare, das Festhalten an der Illusion, alles kontrollieren zu können (auch die Zukunft), immer noch im Zentrum der Bemühungen. Diese Illusion steht hinter der Idee der „Großen Transformation“, die glaubt, aus heutiger Sicht für die ganze Welt entscheiden zu können, „was wachsen soll und was nicht“. Und die viel beschworenen „Sustainable Development Goals“ (SDG) der Vereinten Nationen erwecken den Eindruck, als ob sich die Welt im Systembaukasten von 17 Oberzielen zurechtrütteln ließe, die alle mit hübschen Icons illustriert sind und eine konfliktfreie Vorstellung des Fortschritts transportieren. Dass die in den SDG versammelten Maximalvorstellungen des guten Lebens für alle nicht nur in sich an vielen Stellen widersprüchlich sind, sondern dass ihre sozioökonomische Verwirklichung für demnächst acht Milliarden Menschen den Planeten faktisch ruinieren dürfte, ist ein zwar von prominenter Seite (z.B. durch Ernst Ulrich von Weizsäcker) vorgebracht, aber kaum beachteter Einwand.

Ähnlich realitätsfremde und überhebliche Vorstellungen finden sich bei Klimaaktivisten, die glauben, man könne mit einem archimedischen Hebel das „ganze System“ einfach verändern, um alle Widersprüche und Probleme aus der Welt zu schaffen („system change not climate change“). Erfreulicherweise stoßen wir neuerdings auf Stimmen, die einen systemischen Blick auf unsere Welt fordern und hinsichtlich hochfliegender Transformationsideen fordern, „dass sich die Akteure von der Idee der Steuerbarkeit von Veränderungsprozessen verabschieden müssen“. Kora Kristof, Leiterin der Grundsatzabteilung im Umweltbundesamt, verlangt den Akteuren der Nachhaltigkeit „eine realistische Einschätzung der Steuerbarkeit von Veränderungsprozessen“ ab, um sie „vor unrealistischen Selbstansprüchen“ zu bewahren.

Was aber steht dann hinter all diesen Kontroll- und Planungsphantasien, die auch für die Nachhaltigkeitsszene konstitutiv zu sein scheinen? Es kann nur der menschliche Faktor sein, sprich: die Bedingungen unseres geistig-seelischen Daseins. Das ist der Grund, warum wir es für angebracht halten, über eine **psychologische Wende der Nachhaltigkeit** zu diskutieren. Vielleicht kommen wir so zu einem realitätsnäheren, unaufgeregteren und optimistischeren Verhältnis zur Welt und unseren Möglichkeiten.

[Lesen Sie mehr dazu im neuen stratum-Blog!](#)

ENERGIEWENDE KOMMUNAL

Initiiert von der Energieagentur Brandenburg finden derzeit überall in dem Bundesland rund um Berlin in Kommunen Dialogveranstaltungen statt, bei denen es um die Chancen und Risiken geht, die Energiewende auf kommunaler Ebene voranzubringen. Vertreter aus der Kommunalpolitik, der Verwaltung, interessierte und betroffene Bürgerinnen und Bürger treffen sich hier, um die eigenen Handlungsspielräume auszuloten. Moderiert werden die Dialoge von **stratum**, ein Fachinput kommt von der Energieagentur. Ein Thema, das derzeit besondere Konjunktur hat, sind **Photovoltaik-Freiflächenanlagen**. Anders als bei den Windparks gelten für Solarparks sehr viel weniger Vorgaben und Einschränkungen. Interessenten aus Brandenburger Kommunen können Termine für den Energiewende-Dialog bei sich vor Ort über die [Website der Energieagentur](#) anfragen. Die Unterstützung durch die Energieagentur ist kostenlos.

„Will die Politik für nachhaltige Entwicklung in Wirkungs- und Wertedebatten zukunftsfähig sein, dann muss sie Ambivalenzkompetenz entwickeln. Mächtig und ohnmächtig zu sein, wäre politisch zeitgemäß.“

Wolfram Stierle

Leiter des Grundsatzstabs im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und Autor von „Über Leben in planetarischen Grenzen“

WARUM „ZUKUNFTSWERKSTÄTTEN“ WIEDER IN SIND

In Deutschland wächst die Zahl lokaler und überregionaler Bürgerräte und Bürgerdialoge, wie eine [Übersicht im Internet](#) zeigt. Dabei werden durch Zufallsauswahl bestimmte Bürgerinnen und Bürger eingeladen, sich mit politischen Entscheidungsfragen auseinanderzusetzen, um den parlamentarischen Prozess zu ergänzen. Mit der Zielrichtung, die Skalierbarkeit und weitere Verbreitung von [Nachhaltigkeitsinitiativen in der Zivilgesellschaft](#) zu fördern, plant derzeit das Umweltbundesamt in den nächsten Jahren Akteurs-Workshops und eine große Bürgerkonferenz. Für alle diese Formate werden Moderationsmethoden wieder relevant, die als „Zukunftswerkstatt“ bereits in den 80er Jahren entwickelt wurden. Angereichert durch weitere Verfahren wie „Open Space“ und „Dynamic Facilitation“ rücken diese Methoden wieder in den Fokus der Demokratieentwicklung. Bei **stratum** kann man sich methodisch auf den Stand bringen lassen:

⇒ **Moderation Zukunftswerkstatt und andere Großgruppenmethoden** mit Kristina Nauditt | 26.-28. April | [AnmeldeLink](#)

OEKOM-AUTOR(INN)EN STELLEN SICH DER DEBATTE

Diese acht oekom-Autorinnen und -Autoren aus dem Münchner Fachverlag für Nachhaltigkeit stellen sich bis zum Herbst des neuen Jahres einem kritischen Publikum in der [stratum lounge](#) (immer 19:00 Uhr):

- ⇒ Der Unternehmer **Ralf Roschlau** mit der Frage [„Wer zahlt den Preis für unser gutes Leben? Lehren aus der Pandemie für unsere nachhaltige Zukunft“](#) | 26. Januar
- ⇒ Der Volkswirt **Ekkehard Hansmeyer** präsentiert [„Das neue Wirtschaftswunder – Die Formel gegen zerstörerisches Wachstum“](#) | 10. März
- ⇒ Der Kulturanthropologe **Rüdiger Vossen** kommt zu uns mit dem Thema [„Globalisierung – die große Perspektive“](#) | 22. April
- ⇒ Die Biologin **Frauke Fischer** erklärt uns [„Warum Artenvielfalt entscheidend ist – die neue Perspektive auf Klimawandel und Bevölkerungswachstum“](#) | 6. Mai
- ⇒ Der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler **Jürgen P. Rinderspacher** konfrontiert uns mit der Frage [„5 vor 12 – Haben wir noch Zeit für Nachhaltigkeit?“](#) | 11. Mai
- ⇒ Der Maschinenbauingenieur aus der Windenergiebranche **Roland Fischer** verkündet uns [„Das Ende der Neuzeit – Nachhaltigkeit braucht keinen Fortschritt“](#) | 22. Juni
- ⇒ Der Ökonom und Theologe **Wolfram Stierle** aus dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung spricht zum Thema [„SDGs oder Geplatzte Träume - Warum die Welt sich nicht entwickeln lässt“](#) | 25. August
- ⇒ Der Ethnologe **Dieter Kramer** hat für uns die Botschaft [„Es gibt ein Genug – Warum Reichtum nicht die Welt zerstören muss“](#) | 1. September

Wegen der ungewissen Zeiten für Präsenzveranstaltungen bieten wir Ihnen für jeden der Autorenabende auch die Option der Online-Teilnahme an. Die Teilnahme ist so oder so kostenlos, Sie müssen sich aber über die angegebenen Weblinks anmelden.

VIRENFREIE ZONE STRATUM LOUNGE

Natürlich gibt es keine 100%ig virenfreien Räume mehr, nachdem wir bereits seit einem Jahr mit Corona leben. Das Virus ist überall und wir müssen entsprechend vorsichtig sein. Nach einer Simulation, die [ZEIT ONLINE](#) zur Verfügung stellt, beträgt die Ansteckungswahrscheinlichkeit durch Aerosole in unseren Seminarräumen der [stratum lounge](#) nur 2 %. Dies gilt bei 80 m² (Raumhöhe 3,30 m), 25 Personen im Raum, regelmäßigem Lüften und einer Aufenthaltsdauer von 4 Stunden bis zur nächsten großen Pause. Wir sind von einem Sprechanteil von 50 % der Zeit ausgegangen, bei 90 % Sprechanteil steigt die Ansteckungswahrscheinlichkeit auf 4 %. Wir finden, das ist vertretbar. Das effektive Lüften unterstützen wir mit großen Displays, die den aktuellen CO₂-Wert der Luft anzeigen. Bei Werten über 1.000 ppm sollte man lüften. Belegungsanfragen für die stratum lounge können Sie [hier losschicken!](#)

INFO-WEBINAR ZUR INTEGRATIVEN KOGNITIVEN VERHALTENSTHERAPIE (IKVT)

Wer wissen möchte, warum **stratum** jetzt auch Seminare zur Verhaltenstherapie ins Programm aufgenommen hat, ist herzlich eingeladen zum nächsten (kostenlosen)

- ⇒ **Infotermin (Webinar) über IKVT für Berater, Coaches und (angehende) Therapeuten** | 29.01..2021 | 18:30 Uhr | [Anmeldelink](#)